Catopsilia pyranthe pyranthe (Linnaeus, 1775) : eine ex ovo Zucht einer tropischen Pieride in der Schweiz

Autor(en): **Ziegler, Heiner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **37 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1043050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitt. Entom. Gesellschaft Basel 37 (1) : 7-9 ; März 1987

Catopsilia pyranthe pyranthe (LINNAEUS, 1775) eine erfolgreiche ex ovo Zucht einer tropischen Pieride in der Schweiz

Heiner ZIEGLER

Albulastrasse 15, 7000 Chur.

Während tropische, meist polyphage Saturniden in Mitteleuropa oft gezüchtet werden, ist dies bei tropischen Tagfaltern kaum je der Fall. Mit etwas Glück ist dies jedoch ohne weiteres möglich, wie ich anhand eines Beispiels zeigen möchte. Da aber gerade bei tropischen Schmetterlingen oft die ersten Stände unbekannt sind (was allerdings bei *Catopsilia pyranthe* nicht der Fall ist), sollten solche Zuchten vermehrt versucht werden.

Während eines Aufenthaltes in Sri Lanka (Ceylon) sah ich am 9. September 1986 bei bedecktem Himmel zur Mittagszeit ein Weibchen von *Catopsilia pyranthe*, wie es nahe über dem Boden eine kleine Staude umflatterte. Nach kurzer Zeit setzte sich das Tier auf ein Blatt, bog das Abdomen nach unten und plazierte ein Ei mitten auf die Oberseite des Blattes. Sofort flog der Falter wieder weiter, um nach einigen Metern auf einer gleichen Pflanze weitere Eier zu legen. Danach verschwand das Tier. Das sorgfältige Absuchen der Pflanzen erbrachte mir 7 Eier, alle einzeln auf der Blattober- oder -unterseite abgelegt. Diese typischen Pierideneier sind hochgestellt tönnchenförmig, schlank und spitz, crèmig weiss mit feinen Längsrippen. Die Futterpflanze konnte ich nicht bestimmen. Es handelte sich um eine bis knapp einen Meter hohe, weiss blühende Leguminose mit gefiedert angeordneten, länglichen und wachsüberzogenen Blättern. Diese Stauden sind überall im Land in Brachländereien und Gartenlandschaften als „Unkraut" verbreitet. Neben den Eiern fand ich auch zwei erwachsene Raupen der gleichen Art auf den Mittelrippen, durch ihre Farbe verschmolzen sie völlig mit der Unterlage und waren kaum zu erkennen. Die erwachsenen Raupen sind 35 mm lang, dunkelgrün mit gelben Seitenstreifen und unmittelbar nach dorsal anliegend einer bei verschiedenen Individuen unterschiedlich breiten, schwarzen Seitenlinie. Rücken und Kopf sind ganz fein schwarz punktiert, was auf der sonst nicht optimalen Foto gut zu erkennen ist.

Von den Futterpflanzen füllte ich einen Plastik- Tragsack voll mit Blättern und bewahrte diese anschliessend in geschlossenen Plastik-Boxen im Kühlschrank bei 4°C auf. Die ersten Räupchen aus den gefundenen Eiern schlüpften bereits am nächsten Tag während des Heimflugs in die Schweiz. Bis zur zweiten Häutung am 16.9.86 waren sie einfarbig grün mit diskreter

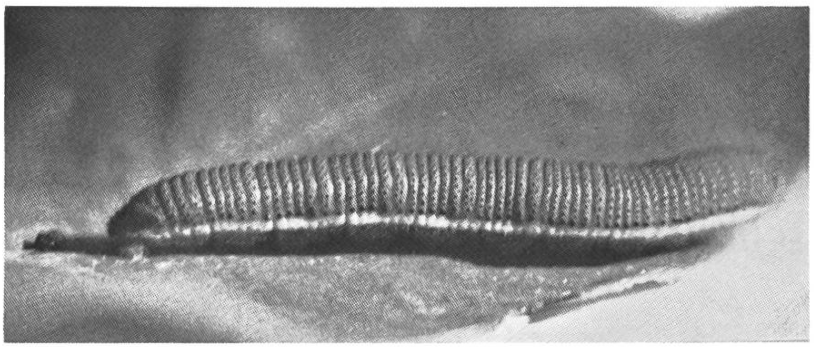

Abb. 1. Erwachsene Raupe von *Catopsilia pyranthe* L.

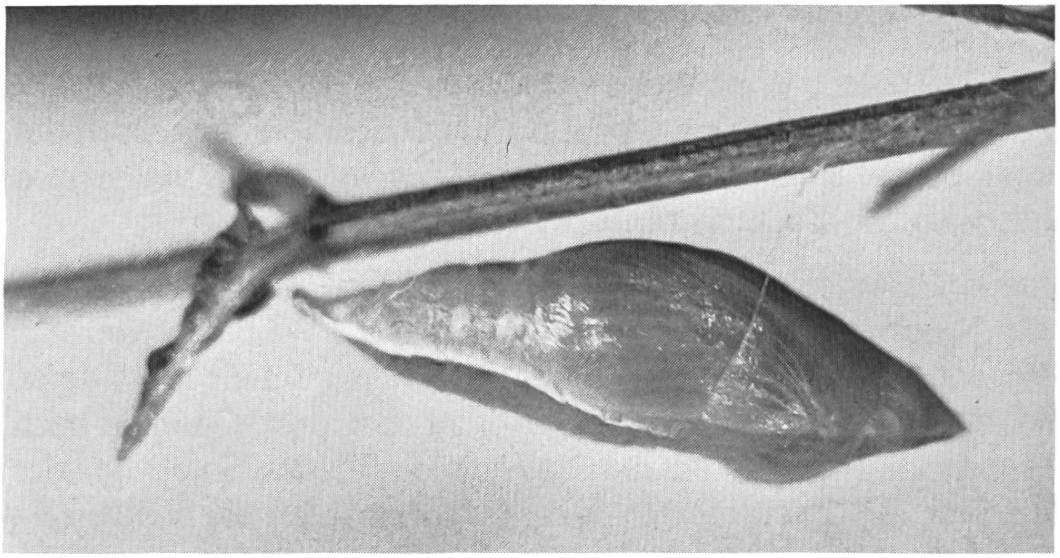

Abb. 2. Gürtelpuppe von *Catopsilia pyranthe* an der Futterpflanze.

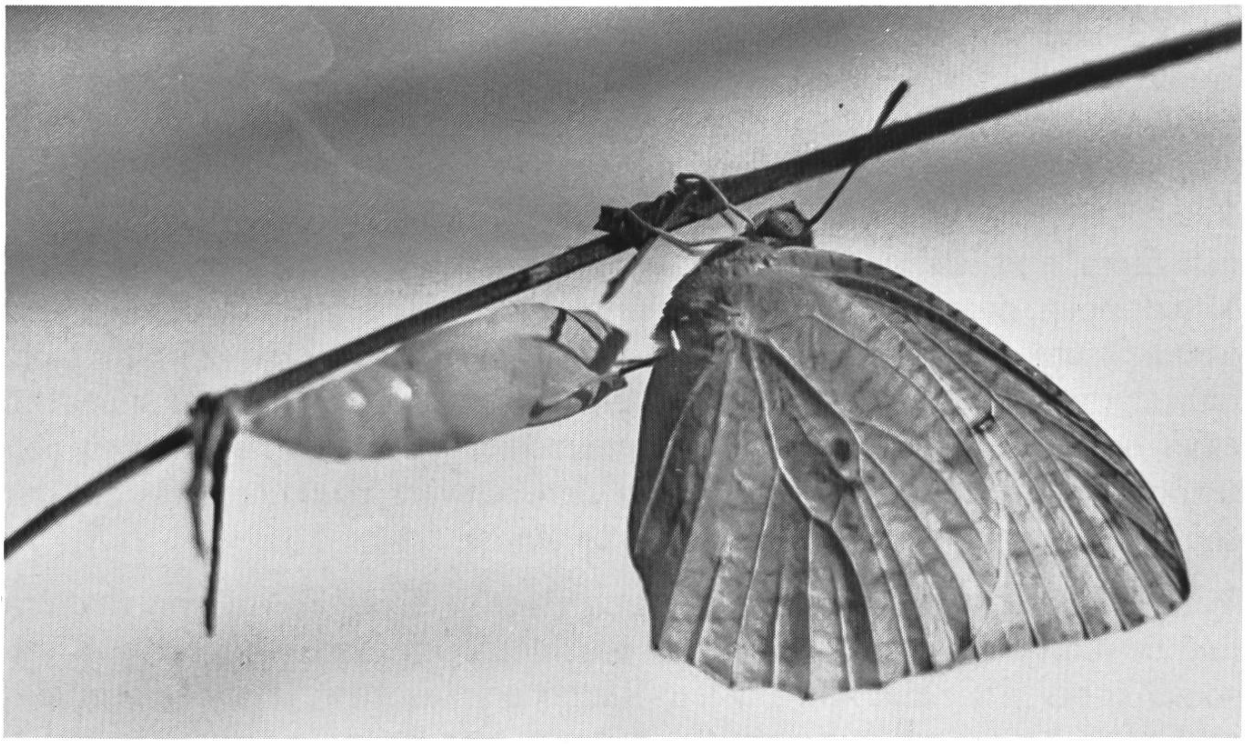

Abb. 3. Ein frisch geschlüpftes Weibchen von *C. pyranthe* L.

weisser Seitenlinie. Gefüttert wurden die Raupen stets mit dem Futter aus dem Kühlschrank, welches zuvor zwischen Löschpapier kurz getrocknet wurde. Versuche, die Raupen mit verschiedenen anderen in der Schweiz wachsenden Leguminosen zu füttern, schlugen fehl. Die von Ceylon mitgenommenen Blätter hielten sich jedoch 4 Wochen lang frisch, danach begannen sie zu schimmeln, zu diesem Zeitpunkt waren aber längst alle sieben Raupen verpuppt : Die erste verpuppte sich am 25.9., die letzte am 29.9.86 nach einer Entwicklungsdauer von nicht mehr als zwei Wochen, dies bei Zimmertemperatur in einer geschlossenen Plexiglasbox (hohe Luftfeuchtigkeit bei tropischen Tieren !).

Die Gürtelpuppe ist hellgrün mit einer gelbweissen Seitenlinie. Die Puppenruhe dauerte sowohl bei den beiden erwachsen eingetragenen Raupen wie auch bei den in der Schweiz gezüchteten genau 10 Tage.

Zum Abschluss noch ein paar Worte zu *Catopsilia pyranthe* L. im allgemeinen : Diese grüngelbe Pieridenart, welche der indoafrikanischen *Catopsilia florella* F. recht ähnlich sieht und in Ceylon sogar mit dieser gemeinsam vorkommt, ist im tropischen Südostasien von Ceylon und Indien bis China und Australien sehr weit verbreitet. In Ceylon ist die Art häufig, bevorzugt aber die tieferen Lagen. Ich fand *C. pyranthe* L. in Sri Lanka an der Westküste in Mt. Lavinia am 21.-25.2.1976, 21.12.1980, 3.12.1981 und 7.9.1986 und in Colombo am 25.3.1976 und 9.9.1986, im trockenen Norden der Insel am 5.3.1976 in Sigiriya und am 20.-22.3.1976 in Polonaruwa, jedoch nie im zentralen Hochland. Die Falter fliegen rasch und ausdauernd und sollen gelegentlich wandern, was ich bisher jedoch nie habe beobachten können. Die Männchen lassen sich leicht nach der von Lederer beschriebenen Methode fangen, indem sie an Faden aufgehängte Papierattrappen von Weibchen oder narkotisierte Weibchen anfliegen, was ich auch bei anderen Pieriden in den Tropen in blütenarmen Gebieten mehrmals mit Erfolg habe anwenden können.

Literatur

BANKS J. and J. (1985). –A selection of the butterflies of Sri Lanka, Lake House Investments Ltd., Colombo 2, Sri Lanka.

CORBET A. S., PENDLEBURY H. M. (1978). – The butterflies of the Malay Peninsula, 3rd ed., Malayan Nature Society, Kuala Lumpur, Malaysia.

LEDERER G. (1941). – Handbuch für den praktischen Entomologen, 2. Band : Tagfalter (Diurna), Alfred Kernen Verlag, Stuttgart.

PINRATANA AMNUAY S. G. (1975). – Butterflies in Thailand, vol. 2, Rung Ruang Ratana, Bangkok, Thailand.

REISSINGER E. J. (1983). – Bericht über eine Pieriden-Ausbeute aus Süd-Indien vom Dezember 1982 (Lepidoptera : Pieridae). *Neue Ent. Nachr.*, 5 : 17-23.

TALBOT G. (1932-1935) in Lepidopterorum Catalogus, ed. ab E. Strand, Pars 66.